



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Der Schwur. Die neue Arria. Sturm und Drang

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1786**

Sechster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52205)

**E** Berkley. Er ist ein Busby! das ist genug.  
Aber laß den Busby jetzt Busby seyn und komm  
an mein Herz, Du mein Leben!

### Sechster Auftritt.

Voriger Garten.

Blasius. La Feu (auf einer Rasenbank sitzend).

Blasius. Magst du auch hier nicht weg mehr  
die Nacht, la Feu?

La Feu. Laß mich nur gehn, die Nacht thut  
mir so wohl, und mein Herz stimmt sich so neu —

Blasius. O unter dem Himmel hier mein Le-  
ben verhauchen diese Stunde! Mir ist gut jetzt,  
da ich den Gedanken wiederum fest kriegt hab, da  
er zu Empfindung, zu tiefem Gefühl worden ist.  
Gesegnet seyst du Erde, die du dich uns mütterlich  
öffnest, uns aufnimmst und schüttest! Ach! wenn  
denn der Mond dämmert, die Sterne flimmern  
über mir, der ich eingewiegt liege in tiefem süßen  
Schlaf. Ich werde noch dieses Gefühl haben. Du  
wirfst mir das seyn, ich werde dir das seyn. Laß denn  
den Sturm hinfahren, die Winde heulen über mir,  
du giebst Ruhe deinem Sohn. Gütigste Mutter,  
meine Pilgrimschaft ist zu Ende, ich habe die Dor-  
nen betreten, habe auch Freude genossen, hier bin  
ich wieder!

La

La Feu. O Blasius, himmlischer Blasius!  
hier an deiner Brust, an deinem Herzen, saug  
ich ein mit dir.

Blasius. Liebe Unglückliche, alle die ich ver-  
lassen hab, weinet nicht nach mir, vergeßt mich!  
Ich konnte Euch nicht geben, keine Ruhe, keine  
Hülfe, ich hatte sie nie. Vergebt mir! Wie tau-  
sendmal war mein Herz zerrissen, wie tausendmal  
bebte meine Seele, wenn ich so unterlag den Men-  
schen, so unterlag dem Grimm des Schicksals, und  
ich hier nicht weg konnte, da nicht weg konnte.  
Die Berge zu übersteigen hatt ich Muth genug,  
aber früh schnitten sie mir die Schwingkraft ent-  
zwey. O wer des Herzens, des Gefühls zu viel  
hat hier! O weh! — liebliche Lüfte gebt mir Lie-  
be noch! La Feu! ich fühl diesen Augenblick nichts  
von Unbehaglichkeit. Ich fühl eine Stunde, wie  
sie die fühlen müssen, die eben die Erde verlassen  
wollen, und die ich immer als die herrlichste dach-  
te. Mein Herz ist so bebend — aber die vorüber-  
gehende Fieberhitze — ach die Krankheit der See-  
le! — Gute Nacht, Bruder! Gute Nacht, Bruder  
Wild! und alle gute Seelen, die hier und dort  
seufzen! — Dank für diesen Augenblick! — Gu-  
te Nacht!

La Feu. Blasius! Blasius!

## Siebenter Auftritt.

Wild (tritt auf mit gezogenem Degen). Vorige.

Blasius. Wild! Bruder!

La Feu. Was ist dir? O Schrecklicher, stöhr meine Seele nicht!

Blasius. Ich bitt dich, Bruder! laß meinem Herzen Ruh — du tödtest mich — Was ist dir?

Wild. Was ist aus mir worden? Ist alles so anders um mich geworden? ha alles erstorben! — Vater! mein Vater!

Blasius. Wild, lieber Wild!

Wild. Geht weg! was wollt ihr von mir?

La Feu. Was ist dir dann?

Wild. Keine Antwort von mir! Ich bin euch und der Welt nichts, bis ich Rache habe! schreckliche Rache! Geht ihr bald? Und du! hast du Gewalt über deine Zunge? Geht weg, wenn ihr mir nicht unterliegen wollt!

La Feu. Bruder! ich bin unschuldig.

Wild. So geh nur!

Blasius. Da stürz ich wieder zusammen in mir, Bruder!

Wild. Laßt mich doch in der tauben Fühllosigkeit, worin ihr mich seht! (Blasius und La Feu ab. Wild, dem Fenster der Miß gegenüber bleibend.)

Fünf-